

Grüne für ein gutes Klima in Langenselbold

Programm zur
Kommunalwahl 2021



Ortsverband Langenselbold

Schwerpunkte

- 1 Klimaschutz, Umwelt- und Naturschutz**
- 2 Soziales: Kinder, Jugend, Familien, Senioren und Geflüchtete**
- 3 Stadtpolitik in Zeiten von Corona**
- 4 Kultur in Langenselbold**
- 5 Verkehr und Mobilität**
- 6 Stadtentwicklung**
- 7 Haushalt und Finanzen**
- 8 Bürgerbeteiligung und Demokratie**



Vorwort

Langenselbold ist eine lebenswerte Stadt. Ein altes Schloss mit Park, das Tagungszentrum, diverse klein- und mittelständische Unternehmen sowie Industrie der Hochtechnologie, aktives Vereinsleben und gleichzeitig Nähe zur Natur und zu städtischen Zentren - mit all dem stellt unsere Stadt einen attraktiven Wohnort dar. Die Erfahrungen, Lebensweise und Fähigkeiten unserer Bürgerinnen und Bürger machen unsere Stadt aus. Grundlage für das politische Handeln der GRÜNEN in Langenselbold ist es, jedem Menschen bestmögliche Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben zu bieten.

Nachhaltiger Umgang mit unserer Umwelt ist unser Prinzip. Im Vordergrund steht dabei der Erhalt und Ausbau der Lebensgrundlagen für Menschen, Tiere und Pflanzen. Der Klimawandel, die Zerstörung und Verschmutzung unserer Umwelt bedrohen unsere Lebensgrundlagen. Um zu bewahren was ist, müssen wir uns verändern. Das gilt gleichermaßen für die „große“ Politik, wie auch für die Umsetzung ökologischer Prinzipien auf kommunaler Ebene.

Wir wollen eine Stadt für jedes Alter und jede Kultur. Als inklusive Gesellschaft lehnen wir jede Form von Diskriminierung ab. Die demographischen Herausforderungen nehmen wir hierbei genauso ernst wie die Aufnahme von Schutzsuchenden in unserer Mitte. Eine vielfältige Gesellschaft wird zu unserer Stärke. Dabei gilt es, die in Langenselbold gelebte Willkommenskultur beizubehalten.

Wir setzen uns für eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung zur Unterstützung der Familien sowie für die Erweiterung der Angebote für Jugendliche und Senioren ein.

Wichtig sind die Förderung von sozialem Wohnungsbau und der Erhalt von lukrativen Arbeitsplätzen. Die Grenzen des Flächenwachstums sind mit den Bauabschnitten 1 und 2 im Neubaugebiet Niedertal III in Langenselbold für die nächsten Jahrzehnte erreicht. Es gilt, die Stadt auch von innen zu entwickeln und zu modernisieren. Vorhandene Leerstände sollen erfasst und hinsichtlich Sanierung geprüft werden. Hier steht für uns im Vordergrund, den vorhandenen Platz möglichst optimal zu nutzen und mit kreativen Ideen Konzepte zu entwickeln.

Wir stehen für stabile Finanzen und wollen einen dauerhaft ausgeglichenen Haushalt. Wir tragen entsprechend Verantwortung für das Hier und Jetzt, aber auch für die kommenden Generationen. Aufgaben, Leistungen und Abgaben müssen fair verteilt werden.

Für all dies stehen die GRÜNEN in Langenselbold. In der Vergangenheit haben wir bewiesen, dass wir Verantwortung für unsere Stadt übernehmen und in wichtigen Fragen vorangehen können. Hierzu sind wir auch in Zukunft bereit und werben um Ihr Vertrauen. Anregungen aus der Bevölkerung sind uns immer willkommen.

Kurz und bündig: Was uns wichtig ist

- Die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts 2030 der Stadt Langenselbold
- Eine umweltbewusste und nachhaltige Entwicklung sowohl für den städtischen als auch für den privaten Gebäudebestand
- Schutz und Erhalt der Natur in unserer Stadt und um unsere Stadt herum, zur Naherholung und Freizeitgestaltung für die Langenselbolder Bürgerinnen und Bürger – und für Bereiche, in denen sich die Natur ungestört entwickeln kann
- Kinderbetreuung durch qualifiziertes und motiviertes Fachpersonal über die Mindeststandards hinaus, damit gleichberechtigte Bildungschancen für alle Kinder ermöglicht werden
- Die Schaffung von sozialen Treffpunkten für Jugendliche, die deren Lebenswirklichkeit entsprechen
- Ausweitung der Freizeit- und Mobilitätsangebote für Senioren – aber auch die Förderung des Zusammenkommens und Zusammenlebens von Jung und Alt
- Die Integration verschiedener Kulturen zum Nutzen aller und gegen Misstrauen und Überfremdungsängste
- Ein Kulturangebot, welches das Leben in Langenselbold attraktiver und lebenswerter macht und den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger entspricht
- Ein gesamtstädtisches Verkehrskonzept, das sowohl die Anwohner als auch alle Verkehrsteilnehmer – Auto- und Radfahrer wie auch Fußgänger – berücksichtigt
- Begrenzung der Lärm- und Umweltbelastung durch den Frankfurter Flughafen
- Die Entwicklung von Wohn-, Arbeits- und Begegnungsraum innerhalb der Grenzen der Stadt ohne weitere ökologische Schäden
- Ein ausgeglichener Haushalt als Basis für zukünftige Investitionen
- Die Erstellung eines verständlichen Haushalts und seine Veröffentlichung auf der Homepage der Stadt sowie Bürgerentscheide bei wichtigen Projekten
- Freie Internetzugänge, um jedem den Zugang zu zeitgemäßer Kommunikation zu ermöglichen
- Eine Stadt, in der Angebote und Infrastruktur ein zufriedenes Leben für jede Altersgruppe gewährleisten.

1 Klimaschutz, Umwelt- und Naturschutz

Kommunale Anstrengungen für den Klimaschutz

Die letzten fünf Jahre waren weltweit die wärmsten Jahre seit Beginn der Wetterdatenaufzeichnung. Auch 2020 wurde trotz weltweiter Reduzierung von Wirtschaftsaktivität und Flugverkehr der CO₂-Gehalt der Atmosphäre weiter erhöht, und die Temperaturerhöhung der Atmosphäre und der Ozeane schreitet weiterhin ungebremst voran. Das bestätigt uns GRÜNE darin, auch auf kommunaler Ebene verstärkt Anstrengungen für den Klimaschutz zu unternehmen, und die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes 2030 der Stadt Langenselbold voranzutreiben. 2013 wurden dabei die folgenden Energie- und Klimaschutzziele für die Stadt Langenselbold bis 2030 festgelegt:¹

- Verringerung des Heizenergiebedarfs um 40 Prozent
- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien und der Kraft-Wärme-Kopplung auf zusammen 17 Prozent des Heizenergiebedarfs
- Vollständiger Ersatz der Stromheizungen (außer Wärmepumpen)
- Verringerung des Stromverbrauchs um 40 Prozent
- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien und der Kraft-Wärme-Kopplung auf zusammen 41,7 Prozent
- Verringerung des Treibstoffverbrauchs um 20 Prozent

Diese Ziele wurden bisher noch lange nicht erreicht. Die Erreichung dieser Ziele hat höchste Priorität und wird von uns nach wie vor als realisierbar angesehen.

Der Ausbau der Photovoltaik soll offensiv vorangetrieben werden, denn Energiegewinnung in eigener Hand fördert die Energiewende. Daher sollen Hausbesitzern Beratungsleistungen zur Finanzierung und Installation von PV-Anlagen angeboten werden.

Windenergie ist in Deutschland die Energieerzeugung mit dem geringsten CO₂-Fußabdruck. Der Ausbau der Windkraft in Deutschland ist unabdingbar zur Erreichung der gesetzten Klimaschutzziele. In Langenselbold war die interkommunale Errichtung von Windkraftanlagen bisher wegen dem Funkfeuer des Frankfurter Flughafens, das durch die Anlagen gestört würde, derzeit leider nicht möglich.

Neben der Erzeugung ist die Einsparung von Energie das wichtigste Element der Energiewende. Die Senkung des Energieverbrauchs von städtischen Einrichtungen und Gebäuden zeugt auch von Kostenbewusstsein und Zukunftsfähigkeit.

Wir fordern für alle städtischen Gebäude: Bei Erneuerung der Heizungssysteme sollen diese solarthermisch unterstützt werden. Neubauten sollten nur noch unter Einbeziehung neuester Erkenntnisse und in ökologischer Bauweise als Passivhäuser errichtet werden.

¹ http://www.langenselbold.de/fileadmin/langenselbold.de/images/Klimaschutz/Klimaschutzkonzept_Langenselbold.pdf

Energieeffizienz und Klimaschutz sind Wachstumsfelder für die heimische Wirtschaft. Sie sichern Arbeitsplätze und steigern die Wertschöpfung vor Ort. Klimaschutz wird hier praktisch umgesetzt - damit trägt die Stadt zur Erreichung der Klimaziele bei.

Langenselbold muss weiter am Ausbau regenerativer Energien festhalten, verstärkt Maßnahmen zur Energieeffizienz unterstützen, den Klimaschutz vorantreiben und Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel ausweiten. Zur Koordinierung dieser Aufgaben unterstützen die GRÜNEN ausdrücklich die Fortsetzung der Beschäftigung eines Klimaschutzmanagers bzw. einer Klimaschutzmanagerin in Langenselbold.

Umwelt, Bauen und Naturschutz

Für uns GRÜNE ist das ein zusammenhängendes Thema. Umwelt, Bauen und Naturschutz können nicht mehr als voneinander abgegrenzte Felder angesehen werden, da sie in vielen Bereichen einer Kommune zusammenspielen. Daher haben wir sie konsequent in dieses Wahlprogramm eingearbeitet. Aber es gibt noch einige Punkte, die wir gesondert aufgreifen wollen.

Umweltschutzmaßnahmen müssen in den Kommunen verstärkt durch die Festsetzungsmöglichkeiten im Bebauungsplan und den Satzungen der Stadt verankert werden. Die Schaffung oder Verdichtung von Wohngebieten beeinflusst die Frischluftschneisen und damit das Stadtklima. Die Erschließung neuer Flächen hat ökologisch negative Auswirkungen und senkt die Lebensqualität. Zur Verbesserung des Stadtklimas sind deshalb weitere Grünflächen zu schaffen und Flächen ökologisch zu Naherholungsflächen in Wohnnähe zu vernetzen. Wir streben grundsätzlich an, Anwohner und Bauinteressenten an der Gestaltung neuer Wohngebiete bereits vor der Planfeststellung zu beteiligen. Ziel ist es, die Ideen der Bürgerinnen und Bürger ernst zu nehmen und diese von Beginn an in die Planungen einfließen zu lassen, bevor fertige Pläne auf dem Tisch liegen, die - wie die Erfahrung zeigt - in der Regel nicht mehr grundlegend geändert werden.

Durch Baumpflegearbeiten sollen innerstädtische Bäume so lange wie möglich erhalten werden, Fällungen sind zu vermeiden. Vor größeren Baumpflege- oder Fällungsarbeiten von schützenswerten Bäumen soll öffentlich über die Durchführung und das Ziel der Maßnahme informiert werden.

Wir stehen Urban-Gardening-Projekten, wie Dachbegrünung und Gemeinschaftsgärten, aufgeschlossen gegenüber.

Natur bewahren

Die Kinzigaue, der Kinzigsee und der Ruhlsee stellen eine überaus abwechslungsreiche und vielfältig strukturierte Auenlandschaft dar. Für die seltenen Watvögel, wie den Flussregenpfeifer und den Kiebitz ist die Auenlandschaft sogar eines der besten Brutgebiete in ganz Hessen. In Hinblick auf eine langfristige Sicherung hat die hessische Landesregierung den Ruhlsee im Jahr 2003 zum Natura-2000-Vogelschutzgebiet erhoben und mit aufwendigen Mitteln renaturiert. Wir setzen uns für den Erhalt dieses Gebietes und seine weitere Unterschutzstellung ein.

In den Langenselbolder Forstrevieren setzen wir uns für die Neuanpflanzung bzw. Entwicklung standortgerechter, naturnaher Laubmischwälder und klimastabile Beforstung ein. 10% der kommunalen Waldfläche soll unter Prozessschutz gestellt, also sich selbst überlassen werden.

Holzeinschlag muss ökologisch verträglich und schonend durchgeführt, Alt- und Totholz müssen erhalten werden.

Pflanzenschutz- und Düngemittel dürfen generell nur als letztes Mittel eingesetzt werden. Wir fordern den Verzicht von Glyphosat und vergleichbarer Pestizide auf stadteigenen Flächen.

Die GRÜNEN setzen sich für einen sorgsamen Umgang mit Wasser ein. Dabei geht es um nachhaltige, grundwasserschonende Gewinnung von Trinkwasser sowie den bestmöglichen Schutz der Fließgewässer. Das Grundwasser soll vor Verunreinigungen, insbesondere durch Antibiotika, Düngemittel, Nanopartikel und Pestizide geschützt werden. Außerdem sehen wir den Härtegrad des Trinkwassers in Langenselbold als problematisch an und suchen nach Lösungen für eine Verbesserung.

Müllvermeidung vor Müllabfuhr

Gerade im letzten Jahr ist die Menge des Verpackungsmülls deutlich angestiegen. Wir wollen das auch vor Ort ändern, zum Beispiel durch die Unterstützung der Ansiedlung eines Unverpackt-Ladens. Bei Veranstaltungen in der Stadt sollen ausschließlich kompostierbares Geschirr oder Mehrwegmaterialien zum Einsatz kommen.

2 Soziales: Kinder, Jugend, Familien, Senioren und Geflüchtete

Langenselbold steht vor großen demographischen Herausforderungen. Einerseits soll für den Zuzug von jungen Familien geworben werden. Dafür muss eine entsprechende Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden. Andererseits ist es unsere Aufgabe, das Umfeld an den weiter steigenden Anteil von Senioren anzupassen. Dabei dürfen wir die Jugend nicht aus den Augen verlieren.

Angebote für Senioren, wie zum Beispiel Fahrdienste, Kulturveranstaltungen, Freizeitgestaltung, usw. sollen ausgeweitet werden. Wir wollen dafür sorgen, dass diese Informationen die interessierten Bürger leichter erreichen.

Die Kinder- und Jugendarbeit in Langenselbold wollen wir stärken. Jugendliche und junge Erwachsene haben außerhalb der Vereine - die in Langenselbold in der Tat sehr vielfältige und sehr gute Angebote machen - keinen Raum, wo sie sich „einfach mal so“ treffen können. Die GRÜNEN setzen sich dafür ein, dass für diese Zielgruppe Treffpunkte, wie zum Beispiel Räumlichkeiten in Form eines Jugendcafés oder Outdoor-Sportmöglichkeiten (Fuß- und Volleyball, Skaterbahn, Calisthenics,...) zur Verfügung gestellt werden.

Auch in der Frage von nutzbarem Wohnraum sehen wir Möglichkeiten für generationsausgleichende Maßnahmen. Wir wollen leerstehenden Wohnraum für Alleinerziehende und Alleinlebende bereitstellen. Durch die Umgestaltung von Wohnraum lassen sich hier interessante Konzepte entwickeln, die eine neue Harmonie unter den Generationen herstellen können. Wir wollen, dass die Stadt in dieser Angelegenheit als Förderin auftritt und im Rahmen ihrer Möglichkeiten steuernd eingreift.

Zum grünen Leitbild unserer Stadt gehören der gesellschaftliche Zusammenhalt und das Prinzip der Solidarität. Auch in unserer Stadt bedürfen die Schwächeren der Unterstützung der Gemeinschaft. Dazu gehören nicht nur sozial schwache Familien, Senioren und Menschen mit Behinderungen. Langenselbold ist auch Heimat für Menschen jeglicher Herkunft.

Wir GRÜNE vertreten das Prinzip der Inklusion. Dies bedeutet, dass wir gemeinschaftlichen und integrativen Einrichtungen den Vorrang geben, denn eine lebendige, lebenswerte Stadt ist nur möglich, wenn sich alle am Leben und der Gestaltung beteiligen können und niemand ausgeschlossen wird.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für uns ein wichtiges Merkmal hoher Lebensqualität, das es zu erhalten und auszubauen gilt. Um allen Kindern aus allen Familien die bestmöglichen Chancen im Leben zu geben, begreifen wir Betreuungsangebote gerade auch als Bildungsangebote, die es nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ auszubauen gilt. Dabei setzen wir uns für kostenfreie oder günstige Betreuungs- und Bildungsangebote ein.

Es darf nicht allein um den Aspekt der Betreuung gehen, sondern auch um eine sinnvolle frühkindliche Förderung. Es braucht kleinere Gruppen und mehr Fachpersonal. Sowohl der weitere Ausbau eines Betreuungsangebots für Kinder unter drei Jahren als auch eine ausreichende Versorgung mit Betreuungsplätzen für Schulkinder muss nachhaltig, gerecht und sozial verträglich gestaltet werden. Dies bedeutet, Gebühren so zu erheben, dass sie für jede Familie und auch für Alleinerziehende bezahlbar sind.

Gruppenstärke und Fachpersonal in den Einrichtungen sind nicht nur an den gesetzlichen Mindestforderungen festzumachen. Die Rahmenbedingungen sind so zu gestalten, dass eine qualitativ gute pädagogische Arbeit in allen Einrichtungen möglich ist.

Für Langenselbold bedeutet das konkret:

- Erhalt der Betreuungsvielfalt in der Kinderbetreuung – auch durch die Unterstützung und Förderung des Tageseltern-Projektes
- Umweltprojekte in Kindertagesstätten und Grundschulen
- Intensivierung der Sprachförderung in den Kindertagesstätten, um vor allem Kindern mit Migrationshintergrund eine schnelle Integration zu ermöglichen

Ausstattung der Schulen verbessern

Die GRÜNEN in Langenselbold unterstützen die Idee eines längeren gemeinsamen Lernens nach der Grundschule. Wir setzen uns für eine bedarfsgerechte Ausstattung der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule ein. Die Grundschulen sollen mit einem Breitbandanschluss und einer zeitgemäßen IT-Ausstattung ausgestattet werden, damit für alle Kinder und Jugendlichen eine Teilhabe an Netzinhalten gewährleistet wird. Die Corona-Krise hat hier bestehende Schwächen aufgezeigt, und das Thema hat dadurch eine besondere Dringlichkeit erfahren. Gleichzeitig sehen wir auch die Gefahren, die mit unbeschränktem Zugang zum Internet verbunden sind und unterstützen die innerschulische und außerschulische Vermittlung von Medienkompetenz.

Prinzipiell befürworten wir die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der Käthe-Kollwitz-Schule. Wir sind uns aber bewusst, dass die Umsetzung in naher Zukunft nicht

realistisch ist und treten daher für eine gute Busverbindung zu den umliegenden Gymnasien ein.

Geflüchtete und Asylbewerber integrieren

Wir wollen Menschen helfen, die aus Krisengebieten kommen und um Schutz bitten. Diese Menschen wollen vor allem ein sicheres Zuhause und eine gute Verdienstmöglichkeit, um den eigenen Lebensunterhalt zu bestreiten. Hier gilt es, an der Willkommenskultur anzusetzen und Integration voranzutreiben.

Die GRÜNEN setzen sich weiter für eine Erstbetreuung, Orientierungshilfe und dezentrale Unterbringung ein. Wir bestärken und unterstützen unsere Bürgerinnen und Bürger darin, sich ehrenamtlich zu engagieren. Mit unserem Einsatz für Geflüchtete und Asylbewerber möchten wir auch ein deutliches Zeichen gegen Rassismus und Ausgrenzung setzen.

3 Stadtpolitik in Zeiten von Corona

Das vergangene Jahr hat uns viel abverlangt, aber auch viel gelehrt. Viele Menschen haben den Wert der uns unmittelbar umgebenden Natur wiedererkannt. Wir haben in Schule und Beruf den Umgang mit Videokonferenzen gelernt und begriffen, dass eine Reduzierung unserer Mobilität zu verkraften ist und uns mitunter auch viel Zeit geschenkt hat.

In folgenden Bereichen wollen wir den Nutzen dieser Kompetenzen weiter fördern:

- Die Möglichkeit, Behördengänge auch online abzuwickeln, soll ausgebaut werden. Gleichzeitig soll die Abwicklung vor Ort erhalten bleiben, um Beratung zu gewährleisten und um diejenigen nicht zu vernachlässigen, die sich nicht problemlos im Netz bewegen können.
- Städtischen Angestellten sollen Home Office und flexiblere Arbeitszeiten ermöglicht werden - wobei darauf zu achten ist, dass Privatleben und Arbeit durch entsprechende Regelungen klar voneinander abgegrenzt werden.
- Zugriff auf schnelles Internet in allen Stadtteilen zur Förderung des Arbeitens im Home-Office wird ausgebaut.

Die durch die Pandemie bedingten Kontaktbeschränkungen können zu Vereinsamung und Isolation führen. Hier sollten wir ein besonderes Augenmerk auf alleinstehende ältere Menschen und die Bewohner des Altersheims legen.

4 Kultur in Langenselbold

Wir GRÜNEN wollen die Kultur in unserer Stadt nicht auf einen reinen Freizeitbegriff reduzieren, sondern sehen im Bereitstellen kultureller Angebote einen Bildungsauftrag, den wir verwirklichen wollen. Kulturelle Angebote sollten in Langenselbold einen hohen Stellenwert haben, denn sie steigern die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger. Wir fordern ein Kulturkonzept für Langenselbold, das auf einer Bestandsaufnahme der heutigen Kulturszene in

Langenselbold basiert und damit die Planung und Realisierung eines vielfältigeren kulturellen Angebots ermöglicht. Dieses Kulturkonzept soll unter anderem folgende Bereiche umfassen:

- Heimat- und Traditionspflege: Heimatmuseum, Interessengemeinschaft Bachtanz, Backhaus, Dialektpflege
- Veranstaltungsangebote: Wir fordern die verstärkte Unterstützung von Musik-, Tanz-, Theater-, Malerei- oder auch Film- und Videoprojekten. Solange die Beschränkungen der Corona-Pandemie Veranstaltungen in geschlossenen Räumen nicht möglich machen, möchten wir Open-Air-Veranstaltungen fördern.
- Wir werden uns dafür einsetzen, dass in Langenselbold wieder jedes Jahr die Konzertreihe im Schloss unter professioneller Organisation stattfindet.
- Kulturtage sollen mit vielfältigen Veranstaltung angeboten werden.
- Für die Bücherei wünschen wir uns eine zeitgemäße Ausstattung und angemessene Räumlichkeiten.
- Öffentliche Bücherschränke sollen an vielbesuchten Plätzen aufgestellt werden.

Kultur als Integrationsprozess

Kultur ist eine Möglichkeit, den Dialog und das Verständnis unter den verschiedenen Kulturen unserer Gemeinschaft zu fördern. Vor diesem Hintergrund haben kulturelle Veranstaltungen eine große Bedeutung für eine gelungene Integration. Für die Kulturförderung sollen deswegen in Langenselbold entsprechende Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden.

5 Verkehr und Mobilität

Bei einem Gesamtverkehrskonzept dürfen nicht nur die aktiven Verkehrsteilnehmer Berücksichtigung finden, sondern es müssen auch die Belange der Anwohner einbezogen werden. Durch das Wachstum Langenselbolds und der umliegenden Gemeinden hat der Durchgangsverkehr stetig zugenommen. Neben Verkehrsberuhigungsmaßnahmen wie Pflanzkübeln und Geschwindigkeitsbegrenzungen setzen wir GRÜNEN uns für ein Nachtdurchfahrtsverbot für Lkw ein.

Alle Verkehrsteilnehmer sind gleichberechtigt

Wir wünschen uns eine lebendige Stadt, die nicht nur durch den Autoverkehr geprägt ist. In ausschließlichen Wohngebieten soll jeder Verkehrsteilnehmer das gleiche Recht haben, den öffentlichen Straßenverkehrsraum in seinem gesamten Umfang nutzen zu können. Die Geschwindigkeit ist auf Schrittgeschwindigkeit zu begrenzen. Die Verkehrsregeln werden auf „Achtung voreinander“ und „rechts vor links“ reduziert (Shared Space). Dies ist ganz im Sinne der Straßenverkehrsordnung, die eine „Regelungslosigkeit“ fordert, wo anderes nicht notwendig ist. Vorgeschrieben ist dafür eine niveaugleiche Bauweise. Eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer ist auszuschließen.

Ein besonderes Augenmerk wollen wir auf schwächere Verkehrsteilnehmer richten. Fußgänger und Fahrradfahrer sollen im Straßenverkehr besonders geschützt werden. Wir setzen uns für mehr barrierefreie Fußgängerüberwege auf Schul- und Kindergartenwegen ein.

Wir wollen die Sicherheit fördern durch Geschwindigkeitsreduzierungen und -kontrollen, Sicherheitsbereichen vor Kindertagesstätten, Schulen und Altersheimen, durch ausreichend breite und ebene Gehwege für Kinderwagen und Rollstühle und durch den kinderwagen- und behindertengerechten Umbau von öffentlichen Plätzen und Einrichtungen.

Alternativen zum Auto, mehr Sicherheit im Verkehr

Im Fokus grüner Verkehrspolitik steht die Suche nach Alternativen zum (diesel- und benzinbetriebenen) Auto. Wir GRÜNE möchten die Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs, Fußgänger und Radfahrer im öffentlichen Verkehr unserer Stadt stärken und dadurch Anreize schaffen, das Auto stehenzulassen. Die gute Anbindung an die Metropolregion Rhein-Main durch den ÖPNV macht Langenselbold als Wohn- und Investitionsstandort attraktiv. Insofern ist jeder Euro in den Nahverkehr gut investiert.

Das Fahrrad sollte ein etabliertes Verkehrsmittel werden. Wir setzen uns ein für

- einen Ausbau des Radwegenetzes im Stadtgebiet,
- Fahrradschutzstreifen an den Hauptstraßen,
- die Freigabe geeigneter Einbahnstraßen für Radfahrer,
- Sichere Fahrradständer und -boxen an öffentlichen Plätzen,
- die Förderung der Attraktivität des Fahrradverkehrs durch geeignete Projekte, wie zum Beispiel das Stadtradeln, die Kampagne der Krankenkassen ‚Mit dem Fahrrad zur Arbeit‘ oder eine Kampagne mit dem Einzelhandel.

Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, das Nahverkehrssystem zu erhalten und weiterzuentwickeln. Als wichtigen Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutz fördern wir alternative Antriebsformen im Individualverkehr. Zur Förderung der Elektromobilität setzen wir uns für einen Ausbau des Stromtankstellennetzes ein, so dass dieses **das ganze Stadtgebiet** abdeckt. Zusätzlich streben wir die ausreichende Bereitstellung von Schnellladestationen (möglichst in Verbindung mit Solareinspeisung) für Elektrofahrzeuge an.

Reduzierung und Vermeidung von Lärm und Abgasen

Um den Klimazielen näherzukommen, um die Gesundheit der Langenselbolder zu schützen und um mittelfristig auch günstiger zu wirtschaften, müssen der städtische Fuhrpark und Fahrzeuge, die im städtischen Auftrag unterwegs sind (Müllfahrzeuge, Busse, ...) bei Neuanschaffungen sukzessive auf Gasbetrieb und Elektroantrieb umgestellt werden.

Wir GRÜNEN wollen das Stadtbussystem erhalten und weiterentwickeln. Zur Reduzierung der Schadstoff- und Lärmemissionen setzen wir uns für alternative Antriebsformen der Busse ein. Auch Car-Sharing kann einen Beitrag dazu leisten, dass nur notwendige Autofahrten unternommen werden.

Der Frankfurter Flughafen und die Stadt Langenselbold

Die Menschen in Langenselbold leiden unter starkem Fluglärm, sobald der Flughafen per Westbetrieb angefliegen wird. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass dabei eine Entlastung der Stadt erfolgt. Ein Ansatzpunkt hierbei ist ein anderes Anflugverfahren (Sinkflug).

Programme der Flughafenbetreibergesellschaft Fraport, die mit falschen Anreizen mehr Verkehr erzeugen will, lehnen wir ab. Hier wollen wir weiter auf die Landesregierung einwirken, echte Lärminderungsmaßnahmen durchzusetzen.

Das Modell der Lärmpausen erkennen wir als ersten Schritt an, sich für eine Minderung der Auswirkungen des gestiegenen Luftverkehrs einzusetzen. Es zeigt aber aus unserer Sicht auch, dass eine Ausdehnung der Mediationsnacht um insgesamt eine Stunde möglich ist. Wir fordern daher ein neues Lärmpausenmodell zu erproben, das die Nachtruhe auf den Zeitraum von 22.30 bis 5.30 Uhr ausdehnt. Unser langfristiges Ziel bleibt die Ausdehnung auf die gesetzliche Nachtruhe von 22 bis 6 Uhr.

In der Fluglärmkommission sollen und müssen sich die Stadt Langenselbold und der Main-Kinzig-Kreis noch mehr Gehör verschaffen. Ziel muss es sein, gemeinsam mit den anderen Kommunen in der Region die Kapazitätsfrage immer wieder zu thematisieren und eine Verbesserung für die Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

6 Stadtentwicklung

Langenselbold ist eine wachsende Stadt, die am Rand der dynamischen Metropolenregion Frankfurt/Rhein Main liegt. Damit Langenselbold weiterhin eine lebenswerte Kommune für alle Menschen unabhängig von sozialem Milieu und Einkommensklasse bleibt, müssen wir die Stadtentwicklung ökologisch und sozial aktiv gestalten. Die Baupolitik in Langenselbold muss umweltpolitisch nachhaltig gestaltet werden. Das heißt, Eingriffe in die knappen ökologischen Ressourcen sind so gering wie möglich zu halten und, wenn unvermeidbar, konsequent auszugleichen. Bauen in Langenselbold muss sich immer in die städtebauliche und soziale Umgebung einfügen. Wir wollen Grünflächen und Ortsränder schützen. Zersiedelung und Bodenversiegelung sind zu vermeiden. Die grünen Ortsränder stellen wichtige Naherholungsgebiete und landwirtschaftliche Flächen dar und tragen als sichtbare grüne Grenze zu den Nachbarstädten zur Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt bei. Neuer Wohnraum ist am besten durch optimierte Nutzung bereits erschlossener und versiegelter Flächen zu schaffen. Die Stadt muss im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten eine aktive Baupolitik betreiben und ihren Teil zur Schaffung günstigen Mietraumes beitragen. Dabei sind die Förderprogramme des Landes Hessen zum sozialen Wohnungsbau zu nutzen.

Die GRÜNEN wollen Investitionen in Erhalt und Ausbau unserer Infrastruktur vorantreiben. Das bedeutet, notwendige Maßnahmen zeitnah anzugehen. Dies betrifft die Unterhaltung von Straßen, Gehwegen und Abwasseranlagen ebenso wie auch den Erhalt und die Pflege von städtischen Liegenschaften.

Wir setzen uns für ökologisches und nachhaltiges Bauen ein und unterstützen gemeinschaftliche Wohnprojekte. Die Stadt sollte dabei den sozialgebundenen Wohnraum fördern, indem sie sich bei Wohnungsbauprojekten Belegrechte durch Wohnungsbauförderung sichert.

Weiterhin setzen sich die GRÜNEN für die Unterstützung von Formen betreuten Wohnens bzw. generationsübergreifenden Wohnprojekten durch die Stadt ein.

Wir fordern eine vorausschauende Flächennutzung. Das kann auch die Entsiegelung bebauter Flächen einschließen. Die Stadt benötigt Grünflächen für den ökologischen Ausgleich im Rahmen von städtischer und privater Bebauung. Solche Ausgleichsmaßnahmen sollten möglichst innerhalb des Stadtgebietes umgesetzt werden, um auch das innerstädtische Klima im Sommer zu verbessern.

Aktives Standortmarketing und Stadtentwicklung

Wir halten die Entwicklung innerstädtischer Flächen für sehr wichtig. Im Ort müssen Einkaufs- und Begegnungszentren für Bürgerinnen und Bürger entstehen, in denen Räume für viele Aktivitäten bereitgehalten werden. Leerstände und die Gründe dafür sollen ermittelt werden (zum Beispiel das alte Zentrum Friedrichsstraße/Gelnhäuser Straße). Möglichkeiten, gegen Leerstand aktiv zu werden, müssen vorangetrieben werden. Dabei sind Förderprogramme zur kommunalen und ökologischen Restaurierung konsequent zu nutzen.

Wir verfolgen das Ziel, neue Betriebe für Langenselbold zu gewinnen. Die Standortentscheidungen der Unternehmen müssen zugunsten der Stadt beeinflusst und vorhandene Standorte gesichert werden. Dabei geht es nicht nur um die Beschaffung und Vermarktung von Grundstücken, die für die Ansiedlungen notwendig sind. Flächenrecycling, also die erneute Nutzung von Grundstücken spielt eine große Rolle. Wir GRÜNEN favorisieren im Zusammenhang mit dem Status einer Fair-Trade-Town die Einrichtung eines Repair-Cafés, eines Weltladens und eines Unverpackt-Ladens.

Aktives Standortmarketing heißt das Stichwort für die erfolgreiche Ansiedlung neuer Unternehmen in unserer Stadt. Dazu gehört, Firmen passgenaue Gewerbeobjekte anbieten zu können. Das Spektrum der hier ansässigen Unternehmen soll erweitert und diversifiziert werden: Unternehmen der Kreativwirtschaft wie Architekturbüros, Werbefirmen, Designer, Multimedia-Produzenten, Verlage und andere Kulturproduzenten bringen interessante Berufsbilder nach Langenselbold, tragen zum lokalen Steueraufkommen bei und belasten die Umwelt nur in geringem Maße. Hierbei ist auch darauf zu achten, dass dadurch Arbeitsplätze mit guter Bezahlung und Sozialleistungen geschaffen werden.

7 Haushalt und Finanzen

Die GRÜNEN in Langenselbold stehen für eine verantwortungsvolle Haushaltspolitik. Um für die zukünftigen Generationen den Lebensstandard auf dem hohen Niveau von heute zu erhalten, sind wir gefordert, unseren Kindern genauso wenig finanzielle wie ökologische Lasten zu hinterlassen. Im Sinne eines nachhaltigen und zukunftsfähigen Umgangs mit den städtischen Finanzen haben Ausgabenbegrenzung und Schuldenabbau für uns eine wichtige Bedeutung.

Ein ausgeglichener Haushalt

Über einen wesentlichen Teil der städtischen Steuereinnahmen können wir nicht selbst verfügen - er wird uns für die Umlagenfinanzierung des Kreises und des Landes vorenthalten. Unser erklärtes Ziel eines ausgeglichenen Haushalts steht deshalb unter Vorbehalt der sich zukünftig verändernden Rahmenbedingungen.

Investitionen sollten über Kredite nur dann abgewickelt werden, wenn sie gesetzlich verpflichtend sind: Abwasserleitungen, Wasserversorgung, notwendige Sanierungen zur Werterhaltung.

Transparenz

Wir wollen in der Stadtverordnetenversammlung dafür Sorge tragen, dass die Kontrollfunktion der Stadtverordneten auch zukünftig gewahrt bleibt, indem wir uns für die Überprüfung städtischer Ausgaben sowie Kosten- und Leistungsgerechtigkeit aussprechen. Aus unserer Sicht soll es deshalb auch keine weitere Erhöhung der Magistratsvollmacht geben.

Nachhaltige Finanzen

Eine sparsame Verwendung von Steuermitteln ist selbstverständlich. Eine nachhaltige Finanzpolitik muss aber darüber hinausgehen und bereits heute Maßnahmen ergreifen und Entwicklungen einleiten, um zukünftige Anforderungen an den Haushalt abzufangen.

Es ist bekannt, dass Investitionen zur Senkung von Heizkosten auch im kommunalen Bereich langfristig Geld sparen. Für kommunale Bauten sollte deshalb mindestens der Passivhausstandard gelten; besser wäre ein Aktivhausstandard, bei dem die Gebäude über Kraft-Wärme-Kopplung oder Solaranlagen selbst Energie erzeugen. Und natürlich reduziert auch das Stromsparen Kosten.

Verantwortliche Beschaffung und Auftragsvergaben

Eine verantwortungsvolle Einkaufspolitik ist in der Lage, regionale Unternehmen und Betriebe zu stärken. Wir bevorzugen die Beschaffung von Fair-Trade-Produkten. Bei der Vergabe von größeren Aufträgen sind tarifgebundene Unternehmen, die Sozialstandards erfüllen, zu beauftragen.

8 Bürgerbeteiligung und Demokratie

Wir wollen die Langenselbolder Bürgerinnen und Bürger künftig stärker in die Entscheidungsprozesse einbinden, denn eine engagierte Bürgerbeteiligung ist wichtig für die Identifikation eines Jeden von uns mit unserer Stadt. Aktive Mitarbeit in Vereinen, ehrenamtliches Engagement für Institutionen oder bei Festen sowie die Übernahme von Patenschaften: Dieses Bürgerengagement ist unverzichtbar für den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft und bedarf daher der Unterstützung und Förderung der Stadt.

Eine gesunde Demokratie braucht Transparenz, das Engagement und die aktive Mitwirkung aller Bürgerinnen und Bürger. Misstrauen zwischen der Bevölkerung und ihren gewählten Vertretern ist Gift für das städtische Gemeinwesen. Deshalb wollen wir GRÜNEN uns weiter für den Respekt gegenüber anderen Meinungen, Offenheit und erweiterte Informations- und Mitwirkungsmöglichkeiten aller Langenselbolderinnen und Langenselbolder einsetzen. So wird gewährleistet, dass die Bürgerschaft auch zwischen den Wahlen in kommunale Entscheidungen eingreifen kann und diese überprüf- und nachvollziehbar sind.

Grüne Politik für mehr Bürgerbeteiligung und Demokratie in Langenselbold heißt konkret:

- Etablierung fester Leitlinien für eine konsequente Bürgerbeteiligung

- Bürgerinnen und Bürger sollen das Recht erhalten, Themen für Bürgerversammlungen vorzuschlagen
- Einrichtung eines transparenten Haushaltsaufstellungsverfahrens, das auch die Mitwirkung der Bürgerschaft gewährleistet
- Bürgerentscheide zu Themen, die das direkte Umfeld der Stadt, also zum Beispiel die Naherholung oder Naturschutzgebiete betreffen

Für uns GRÜNE ist ein moderner Internetauftritt der Stadt wichtig. Er muss selbstverständlich aktuellen Sicherheits- und Datenschutzstandards entsprechen, um dadurch den Datenschutz von Bürgerinnen und Bürgern sowie Angestellten zu verbessern. Außerdem setzen wir uns für eine Förderung von freien Internetzugängen in unserer Stadt ein.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Wichtigste zum Schluss: Gehen Sie am 14. März wählen!

Mit der Liste von Bündnis 90/DIE GRÜNEN können Sie für eine Politik stimmen, die sich um Sachlichkeit bemüht und das Große und Ganze im Auge hat – so wie Sie es aus den letzten Jahren von uns kennen.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten:

- | | |
|-------------------------|----------------------|
| 1. Cornelia Hofacker | 9. Elke Bretthauer |
| 2. Stefan Bollé | 10. Thomas Ohl |
| 3. Guntrun Hausmann | 11. Ursula Stolz |
| 4. Niels Hofacker | 12. Andreas Wenzel |
| 5. Talisa Schmidt | 13. Simona Schwanzer |
| 6. Anja Behrends | 14. Nina Hahn |
| 7. Ute Rosenberger | 15. Jutta Amedick |
| 8. Konrad Höhler-Helbig | 16. Ralf Dittner |

